

15. November 1939.

Dieser Tage war hier Rektorenkonferenz; ob sie die Rettung der deutschen Hochschulen ermöglichen wird, wage ich allerdings zu bezweifeln. Savienti sat! -

Herrn

Mit „nicht-registrierten“ herzlichen Grüßen:

Halle / Saale

Herrmannstr. 25 bei Eberhard

Heil Hitler!

Ihr

Lieber Herr Jordan!

Herzlichen Dank für Ihren Brief. Ich freue mich, das nun zwischen Ihnen und dem Herrn Präsidenten eine leidliche Einigung zustande gekommen ist. Bitte aber, mein Verdienst dabei nicht zu überschätzen. Bei der Inanspruchnahme der Institute des Institutes von 500.- RM für Sie war allerdings an die Inanspruchnahme der Institutsmittel gedacht; ich weiß nicht, ob der Chef geneigt sein würde, seinen Sonderfonds dafür zu verwenden.

Ein Exemplar der gesetzten Bogen der DD Heinrichs IV. ist bereits an Sie abgegangen; einige Freiumschläge folgen mit gleicher Post.

Ihr Wunsch für Ende des Monats ist von mir vorgemerkt. - Die Anregung, ein neues Gesamtverzeichnis herauszubringen, traf bei uns ein, als wir schon selbst an die Ausführung dieses Planes gegangen waren; ob es freilich gelingt, das Verzeichnis dem demnächst erscheinenden Heft des DA anzuschließen, bleibt dahingestellt. Man kann es ja auch unabhängig davon herausbringen und dann dem übernächsten Heft zum Überflus noch anheften.

Somit geht hier das Leben unverändert weiter. Neue Einkerzungen haben wir nicht zu verzeichnen; nur Dr. Reese ist vorigen Freitag plötzlich angefordert worden, wie ich aber vermutete, zu einer Sonderverwendung wegen seiner niederländischen Kenntnisse, da er ja Jahrgang 99 und als solcher weder gemustert noch ausgebildet ist. Ihr Lehrer Brandt hält diese Tage einen Vortrag im Ibero-Amerikanischen Institut über das bei ihm keineswegs besonders neue Thema: Der Weltreichgedanke Karls V. Ob ich ihn besuchen kann, übersehe ich noch nicht.

Alle Hoffnungen auf größere Operationen noch in diesen Tagen scheinen sich nicht zu bewahrheiten, doch ist mit Überraschungen ja immer zu rechnen.